

DER STUFENBAU DES RECHTS AUF DEM PRÜFSTAND

Hrsg von Clemens Jabloner,
Thomas Olechowski und Klaus Zeleny.
MANZ Verlag Wien (2022).
174 Seiten, EUR 38,-.

Im Band 42 der Schriftenreihe des Hans Kelsen-Instituts werden die Ergebnisse eines äußerst interessanten Symposiums zum 50. Todestag von *Adolf Julius Merkl* einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Herausgeber, *Clemens Jabloner*, *Thomas Olechowski* und *Klaus Zeleny*, haben ein eindrucksvolles Werk mit Beiträgen von 8 Autoren (teilweise Angehörige des Hans Kelsen-Instituts) zu verantworten, welche nicht nur eine hohe wissenschaftliche Qualität, sondern auch einen sinnvollen Praxisbezug aufweisen, der für den Leser das Verständnis ungemein erleichtert.

Merkl wurde durch so manche verfassungsrechtliche Probleme schon zu Zeiten der Monarchie zur Entwicklung der Stufenbaulehre angeregt.

Diese Stufenbaulehre ist einer der Grundpfeiler der Reinen Rechtslehre; neben der Normativität des Rechts, der doppelten Reinheit der Rechtslehre, der Grundnorm, der vollständigen Rechtsnorm und der alternativen Ermächtigung.

Ein Schüler *Merkl*s, *Robert Walter*, selbst lange Jahre Vorstand des Hans Kelsen-Instituts, hat die von *Merkl* begründete Lehre in einer gehaltvollen Monographie vertieft (der Aufbau der Rechtsordnung, Graz 1964).

Die Tagung verlief in zwei Sektionen: der 1. Teil konzentriert sich auf die Analyse allgemeiner rechtstheoretischer Perspektiven sowie der Rekonstruktion des Stufenbaus als Ordnungsstruktur der Rechtssatzformen. Im 2. Teil zeigt *Sebastian Schmid* auf, dass gerade die Genesis des Stufenbaumodells aus spezifisch österreichischen Verhältnissen erklärbar und damit den Grad des Gebrauchswerts in der positiven österreichischen Verfassungsrechtsordnung ausmacht. *Julia Told* greift als Vertreterin des Faches Zivil- und Unternehmensrecht das Thema aus der Sicht der Zivilrechtslehre auf und stellt fest, dass die Strukturanalyse im Privatrecht zumindest um die Methoden der Gesetzes- und Vertragsauslegung zu ergänzen wäre. *Jörg Kammerhofer* legt klar, wie sehr die moderne Völkerrechtslehre von den Struktureinsichten *Merkl*s profitieren könnte und sollte.

Insgesamt finde ich, dass dieses Buch einen Meilenstein der wissenschaftlichen Aufarbeitung des Stufenbaus des Rechts markiert und daher bezüglich der Weiterentwicklung von Lehre und Praxis eine gehaltvolle Ergänzung der bisherigen 41 Bände dieser Schriftenreihe darstellt.

NIKOLAUS LEHNER